

# CISPA HELMHOLTZ CAMPUS SAARBRÜCKEN

## DOKUMENTATION











+255m

+250m

+239m

+245m

+238m

+237m

+250m

+245m

+235m

+236.5m

CISPA  
[Erweiterung]

CISPA  
Gastehaus

Erweiterungsbau  
Küst/ Fraunhofer

Workspaces

Rooftop -  
Meeting Room

Rooftop -  
Showroom

Kontrollierte  
Ein-/ Ausfahrt  
Campus

Rooftop -  
Workspaces

Eingang  
Campus

Vormittagsplatz

IV

IV

Korea Institute Kist

Ripa  
[Erweiterung]

Ripa

Wasserbecken

Reitenhof + Außenhof

Gebäudeeingänge

Rieschmalweg

Anschluss Süd  
mit kontrollierter Ein- / Ausfahrt

Fußläufer Anschluss

+242.5m

+240m

+237m

+236.5m



## 2. Preis

HDK Dutt & Kist Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Saarbrücken

### Erläuterungsbericht (Auszug)

Der im Jahre 2000 begonnene Entwicklungsprozess einer „Universität auf der Lichtung“ muss, nicht zuletzt aufgrund der Ansiedlungsentwicklung des CISPAs entlang des Stuhlsatzenhausweges, fortgeschrieben werden. Die konturgebende Fassung des Ovals durch den Rundweg bleibt dabei erhalten und wird durch die Vorrangflächen aus dem Landesentwicklungsplan städtebaulich ergänzt.

Die Entwicklungsfläche am Stuhlsatzenhaus soll dabei, anders als die klar definierte Grenze des Ovals, mit dem bestehenden Waldrücken verschmelzen und dadurch einen naturnahen Charakter erhalten. Das vorhandene Campus-Zentrum um die Bauten der ehemaligen Kasernenanlage wird über den Trittstein der Mensa mit der neuen „Waldpromenade“ verbunden, die den Nucleus des neuen CISPAs-CAMPUS barrierefrei erschließt. Es entsteht eine neue Entwicklungsachse, die den Anforderungen eines indigenen Städtebaus Rechnung trägt.

Smarte Gebäude gepaart mit ressourcenschonenden Baustoffen, energieeffizienten Bautechnologien, einem restriktiven Regenwassermanagement und einer den Mobilitätsansprüchen angepassten Infrastruktur kennzeichnen die Paradigmenwechsel des Campus 4.0.

### Vom Nucleus zum CISPAs-Campus

Der bereits begonnene Bebauungsprozess durch die Ansiedlung von HIPS und CISPAs wird als eigenständige städtebauliche Figur am Kreuzungsbereich zwischen Dudweilerstraße (L251) und Stuhlsatzenhausweg fortgesetzt. Das CISPAs-FO-

RUM welches durch die Setzung der neuen Baumasse als städtebauliche Mitte entsteht, wird dabei wesentlich durch die topographischen Applikationen aus Freitreppe und Rampenanlage sowie der gestaffelten Abfolge der neuen Baukörper geprägt. Die terrassierte Waldlandschaft erhält ihre städtebauliche Fassung durch die angrenzenden 4-geschossigen Gebäude, die sich ebenfalls über ihre terrassierte Geschossigkeit der Topografie anpassen. Der nördliche Abschluss des Campus entlang der Waldpromenade wird mit 3 weiteren Gebäuden bestehend aus Parkhaus, Veranstaltungs- und Multifunktionshalle gebildet.

Neben der Erschließung über die großzügigen Freibereiche werden die Neubauten über einen „Inner-Circle“ aus gebäudeverbindenden Fußgängerstegen erschlossen. Neben sicherheitsrelevanten Aspekten spielt hier auch der Vorzug der kurzen Wege sowie der ablesbare Duktus eines eigenständigen Forschungscampus eine Rolle. Ergänzende Gebäudefunktionen wie KITA, Gästehaus oder die Institutserweiterungen entwickeln sich in alternierender Stellung in Richtung Westen entlang der neuen Waldpromenade. Die Promenade bildet das neue barrierefreie Rückgrat für die maß- und qualitätsvolle Dichte sowie für den Langsamverkehr und die notwendigen Logistikerschließungen. Dabei folgt die Promenade behutsam den nach Westen ansteigenden Höhenlinien, um dadurch ein konstantes und barrierefreies Steigungsverhältnis von 4% einhalten zu können.







